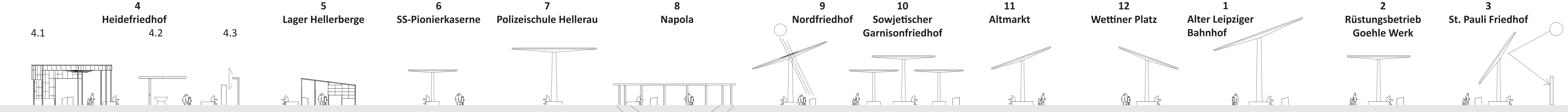
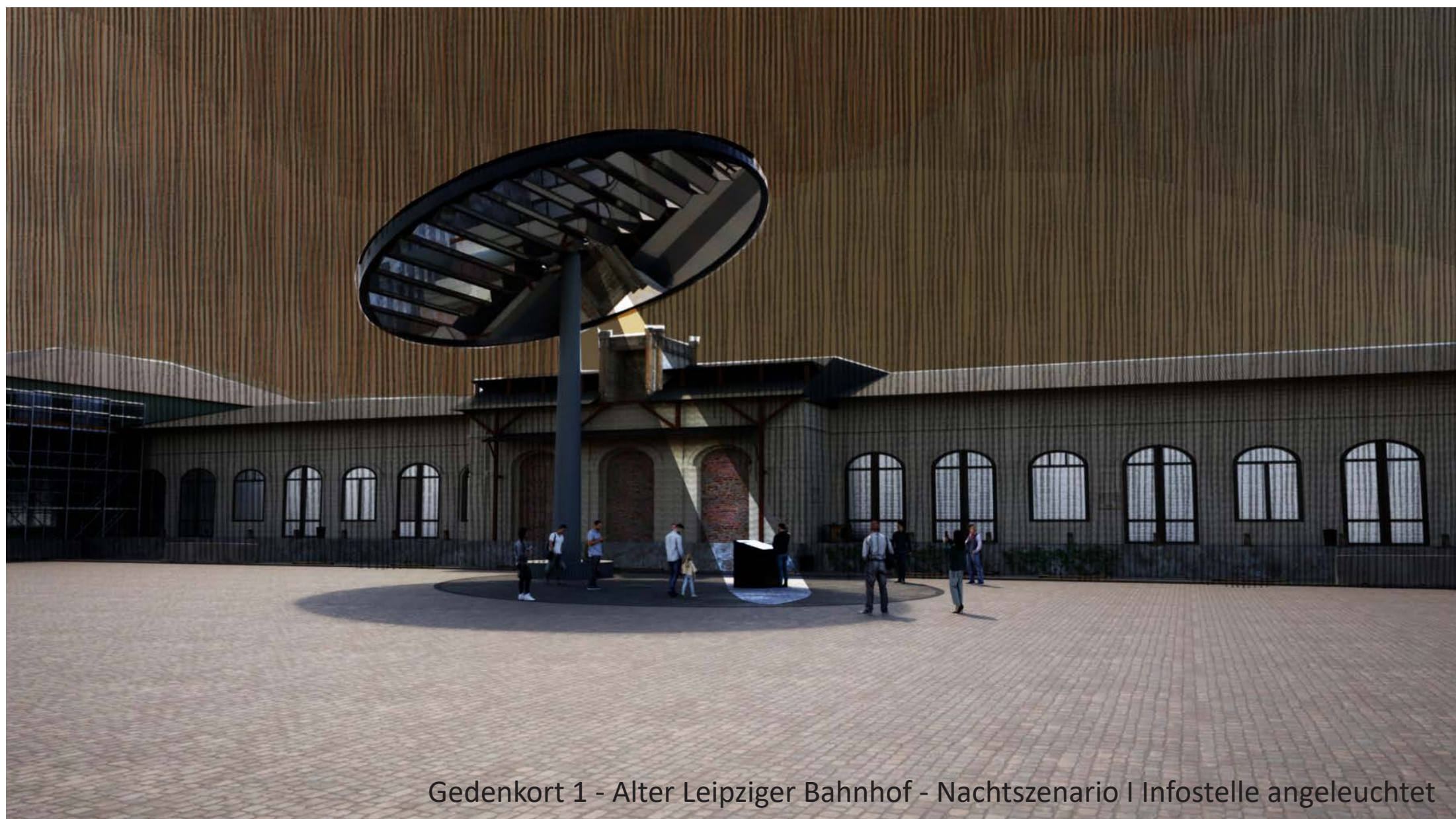
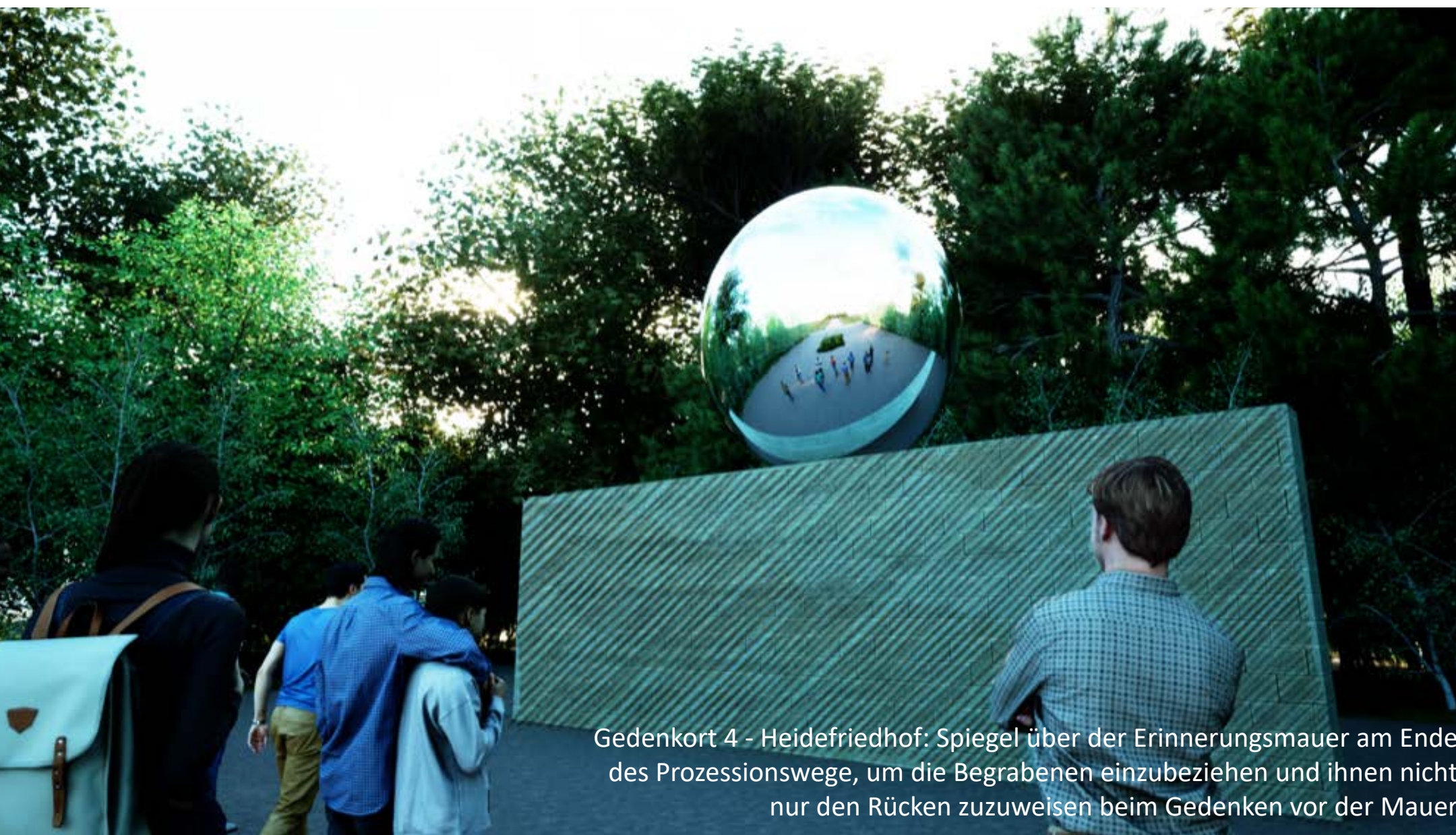


Das Konzept LICHTERZÄHLER ist Ausdruck einer immersiven Erinnerungskultur. Die in unterschiedlichen Höhen, Dimensionen und Winkeln ausführbaren Licht-/Schatten-Skulpturen verschränken historische Vergangenheit mit sinnlicher Gegenwart, markieren Beziehungsinterdependenzen zwischen den Erinnerungsorten und involvieren Besucher:innen auf unmittelbare, niedrigschwellige Weise durch Interaktion mit Solargeometrie. Die städtebauliche Dimensionierung nimmt die Bedeutung des Themas und den Maßstab des Areals/des jeweiligen Ortes auf. Die ästhetische Sprache drückt die existentielle Härte und Wucht der geschichtlichen Ereignisse aus, macht Täter-Haltung und Opfer-Empfinden spürbar. Die Lichterzähler-Objekte bilden ein Dach, sind flexible Ankerpunkte, schaffen mikroklimatische, sinnlich und kognitiv anregende Räume für vielfältige individuelle und gemeinschaftliche, für analoge, mediale und digitale Interventionen, Reflexionen und Aktivitäten. Vielfältige Lichtlenkungs- und steuerungsvarianten sind über einen Licht-Schatten-Plan mit narrativer Dramaturgie spielbar.



Immersive Erinnerungskultur

12 Gedenkort in einem Netzwerk



Alter Leipziger Bahnhof

Konzeptinhalte / Perspektiv Szenarien

Freilichtbühne

Freilichtbühne in Ruine des Bahnggebäudes | Lesungen, Filme u.a. Veranstaltungen | Zusammenarbeit mit bereits aktiver Initiativen des Areal, wie Hanse 3, GEH8, Blaue Fabrik | Entfernen von Vegetation, statische Sicherung, sensible Reparatur des historischen Bahnggebäudes | Überdachung, Veranstaltungstechnik | Überbrückung des Gleisbets zur Schaffung eines kleinen Freilichtauditoriums mit flexibler Bestuhlung

Bahnempfangsgebäude

Schaffung eines Ortes zum Gedenken an die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus und von Möglichkeiten der Begegnung | Standort und Inhalte abhängig vom weiteren Abstimmungsprozess zu einem (dezentralen) Jüdischen Museum und Kulturzentrum | Aufbau des verlorenen zweiten Kopfbaus des Bahnempfangsgebäudes in ursprünglicher Kubatur, aber reduzierter, zeitgenössischer Sprache für neue Nutzungen | Öffnung einzelner Bahnbögen zur Herstellung neuer Blick- und Wegebeziehungen zur Inneren Neustadt | Nutzung der verschlossenen Bögen für Clubbetrieb oder als Sprühflächen möglich | Sicherungsmaßnahmen leerstehender Bestandsgebäude, Errichten temporärer Dächer | qualitätsvolle zeitgenössische Ergänzungen für neue Nutzungen (Vorbild Neues Museum Berlin), ohne Auslöschung historischer Spuren | bei Rekonstruktionen Wiederverwendung vieler Ziegel- und Natursteine

Memorialweg

Ausbildung der Bahnsteige hinter dem ehemaligen Bahnempfangsgebäude als Memorialweg | wetterfeste Tafeln konfrontieren auf den Bahnsteigen unter Einsatz von NS-Quellenbegriffen, darunter aus Viktor Klemperers „LTI“, mit Elementen totalitären Denkens, das zum Holocaust und weiteren Menschheitsverbrechen führte | nur teilweise Entfernung der Vegetation an Bahngleisen und Plattformen: der Birkenweg an den Gleisen als Zeitschicht des Vergessens und der Rückforderung durch die Natur bleibt erhalten (Vorbild: Landschaftspark Duisburg-Nord) | Entstehung eines Skulpturengartens zwischen Ausstellungstafeln auf den Plattformen und in den Gleisbetten | von Dresdner Künstlern und internationalen Artists-in-Residence sukzessive gestaltet, die Thematik des Gedenkareals aufgreifend | Verbindung der Plattformen durch Stege für eine Besucherrundgang | Rampen führen hinunter in die Gleisbetten, um Skulpturen und Bahnswellen von Nahem erlebbar zu machen

Aussichtsturm

Errichtung eines Turms als Hochpunkt des Gedenkareals Alter Leipziger Bahnhof am Startpunkt der Bahngleise | Verbesserung der Sichtbarkeit des Alten Leipziger Bahnhofareals, visuelle Verbindung zu den angrenzenden Stadtgebieten | Strenge des Hochturms evoziert die Strenge von Lager-Wachtürmen | auf verschiedenen Ebenen Ausblicke in alle Himmelsrichtungen | barrierefreie Erschließung durch Aufzug | digitales Fernrohr auf oberster Turmebene, gekoppelt mit VR-Funktion: über historische Fotos und/oder Filme werden die Dresdner Erinnerungs-orte und die mit ihnen verbundenen Orte außerhalb (zum Beispiel Mordstätten in Osteuropa) sichtbar | fortlaufende Ergänzung der Orte | Betrachtung eines begehbaren Stadtplans von oben

Graffiti-Bahngebäude

Sicherung der mit Graffiti gestalteten Ruine westlich des Bahngeländes außerhalb des Wettbewerbs | Bewahrung als künstlerischer Aneignungsraum | mögliche Entwicklung des Areals um die Ruine und die ehemaligen Gleisanlagen (Vorbild Landschaftsparks Duisburg-Nord) zu einem innerstädtischen Naturraum mit Vermischung infrastrukturellen Erbes, gestalteter Grünanlagen und spontaner Vegetation

Skatehalle

Erhaltung der derzeitigen Nutzung des überdachten Bahnsteigs durch Skater und Ergänzung durch eine Freianlage als Skatepark | Bereitstellung von Aneignungsflächen für zumeist jugendliche Subkulturen (Skater, GraffitiKünstler) auch im Kontext des Erinnerungsareals essenziell, da Gleichschaltung von Jugendkulturen Teil der nationalsozialistischen Ideologie war

Partizipation

Entwicklung des Gedenkareals zusammen mit dem neu zu entwickelnden Stadtquartier, Erarbeitung eines städtebaulichen Konzeptes ist nicht Teil dieses Wettbewerbsbeitrags | auf Partizipation beruhende Quartiersentwicklung für den Alten Leipziger Bahnhof | kulturelle Nutzung mit einer Mischung aus verschiedenen niederschweligen Angeboten, die bestehende Initiativen vor Ort einbezieht (Hanse 3, Blaue Fabrik, Graffiti-Künstler, Skater) ist mit der vorgeschlagenen Gedenkareal-Nutzung gut vereinbar

Bahnwaggon

Dokumentation des historischen Bahnwaggons und der Graffiti am westlichen Bahngelände | Entwicklung eines restauratorischen Konzeptes | Umsetzung konservatorischer Sicherungs- und Transportmaßnahmen | Translozierung des Bahnwaggons in das Gleisbett des Gedenkareals | Bahnwaggon als Zeitzeuge des Vergehens, Vergessens und künstlerischer Aneignung

Aktives Erinnern

Forschung und Dokumentation

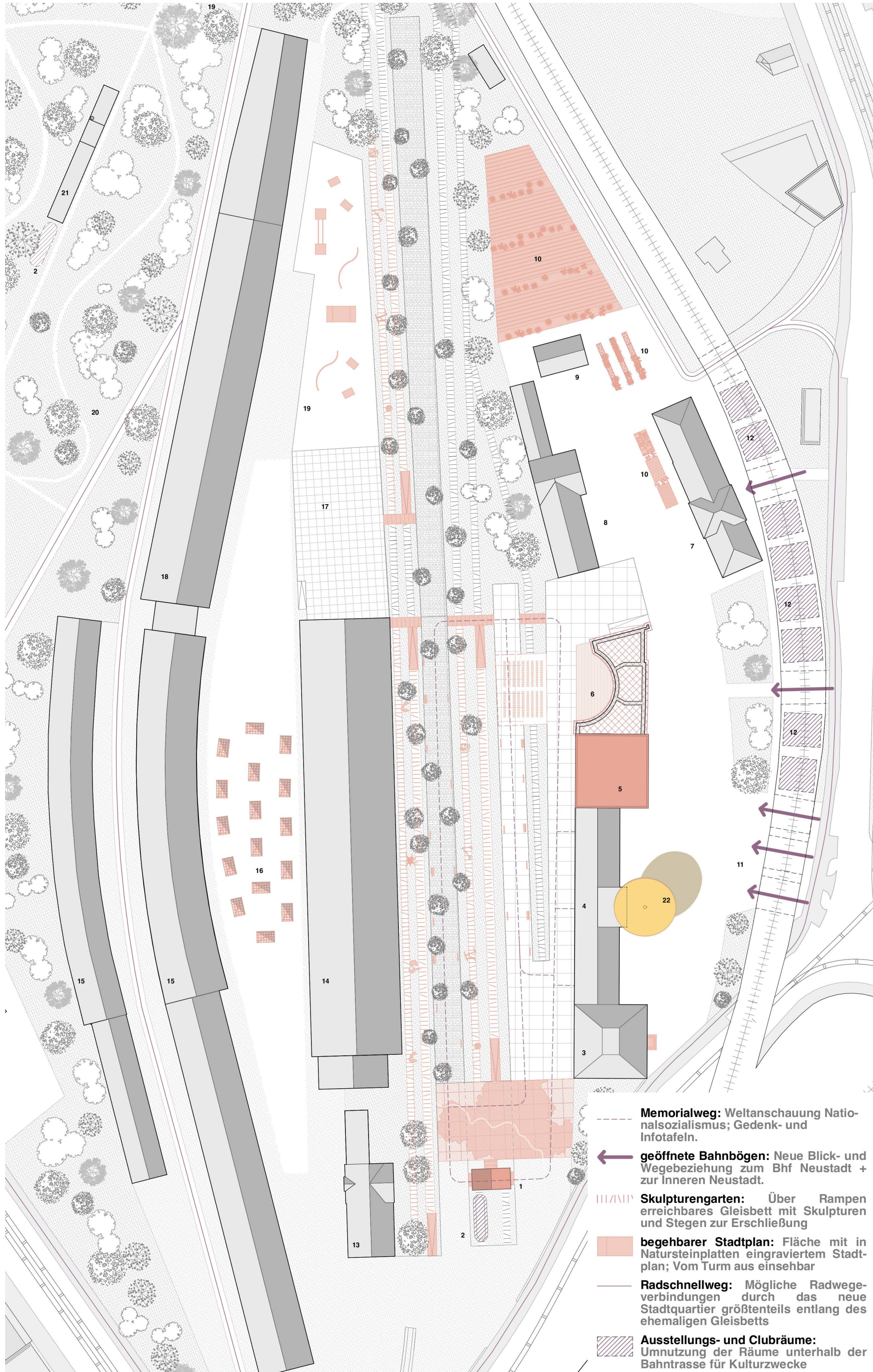
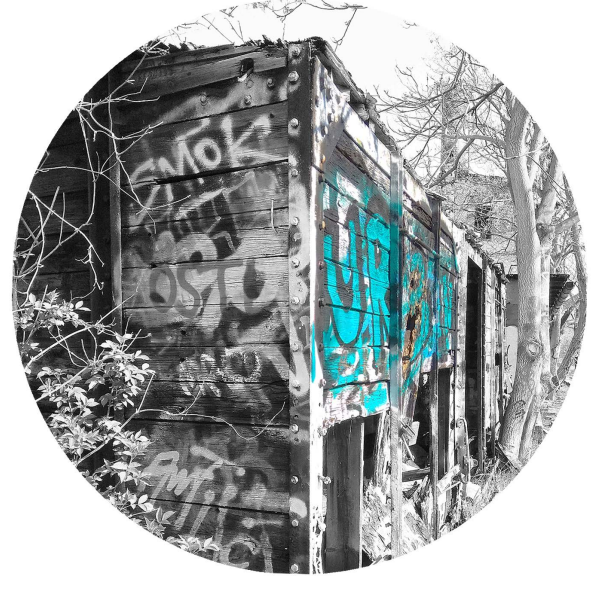
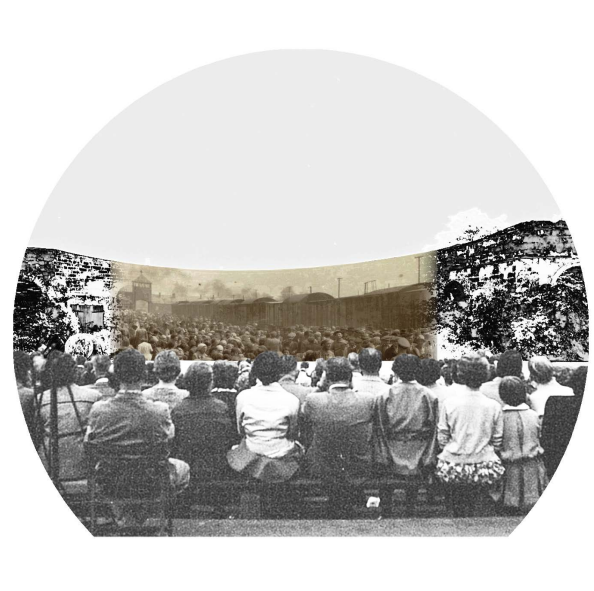
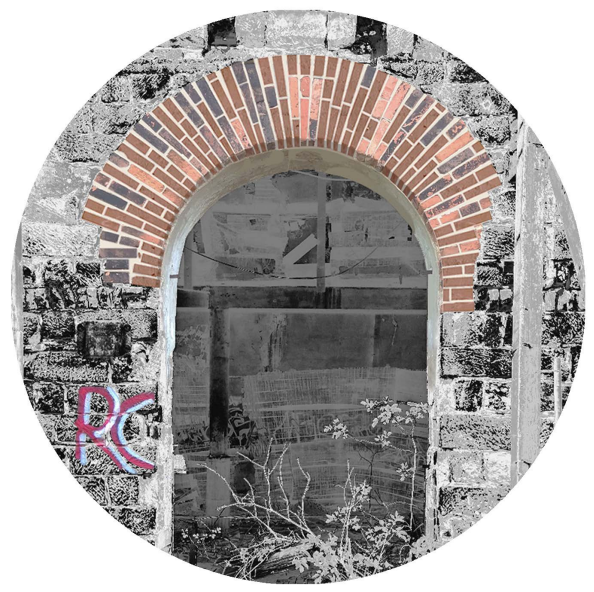
- Erforschung der historischen Gebäude, ihrer Nutzungsgeschichte, damit verbundener Biografien, Objekte, Dokumente, Fotos, Filme
- Lokalisierung, systematische Dokumentation und Sichtbarmachung von Spuren der Vergangenheit in materiellen Hinterlassenschaften: Texturen, Inschriften, Oberflächen
- vertiefte grenzübergreifende Vernetzung in der Forschungs-



Blick vom Bahnhofsvorplatz zum Aussichtsturm



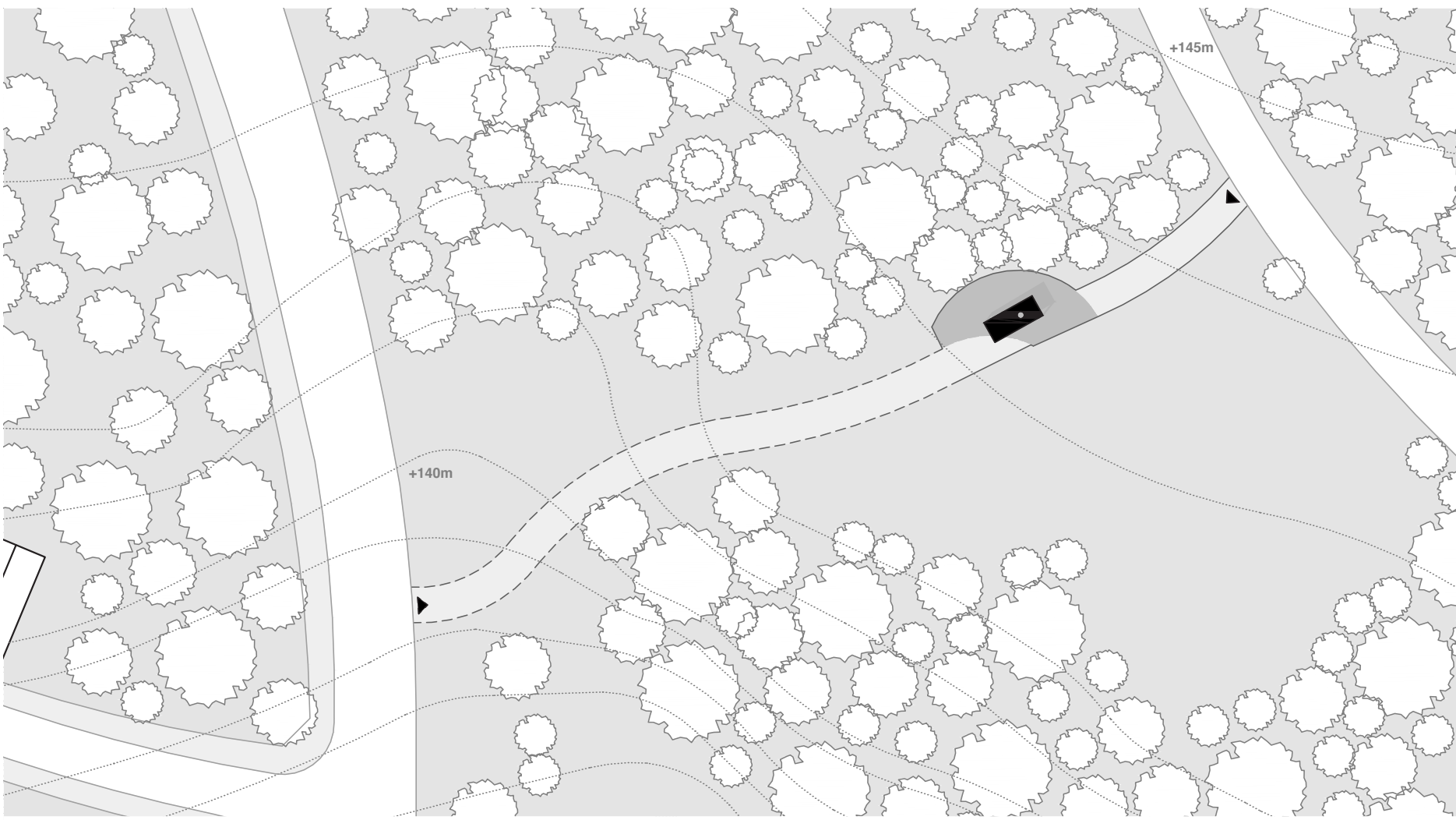
Memorialweg mit Skulpturen verschiedener Künstler



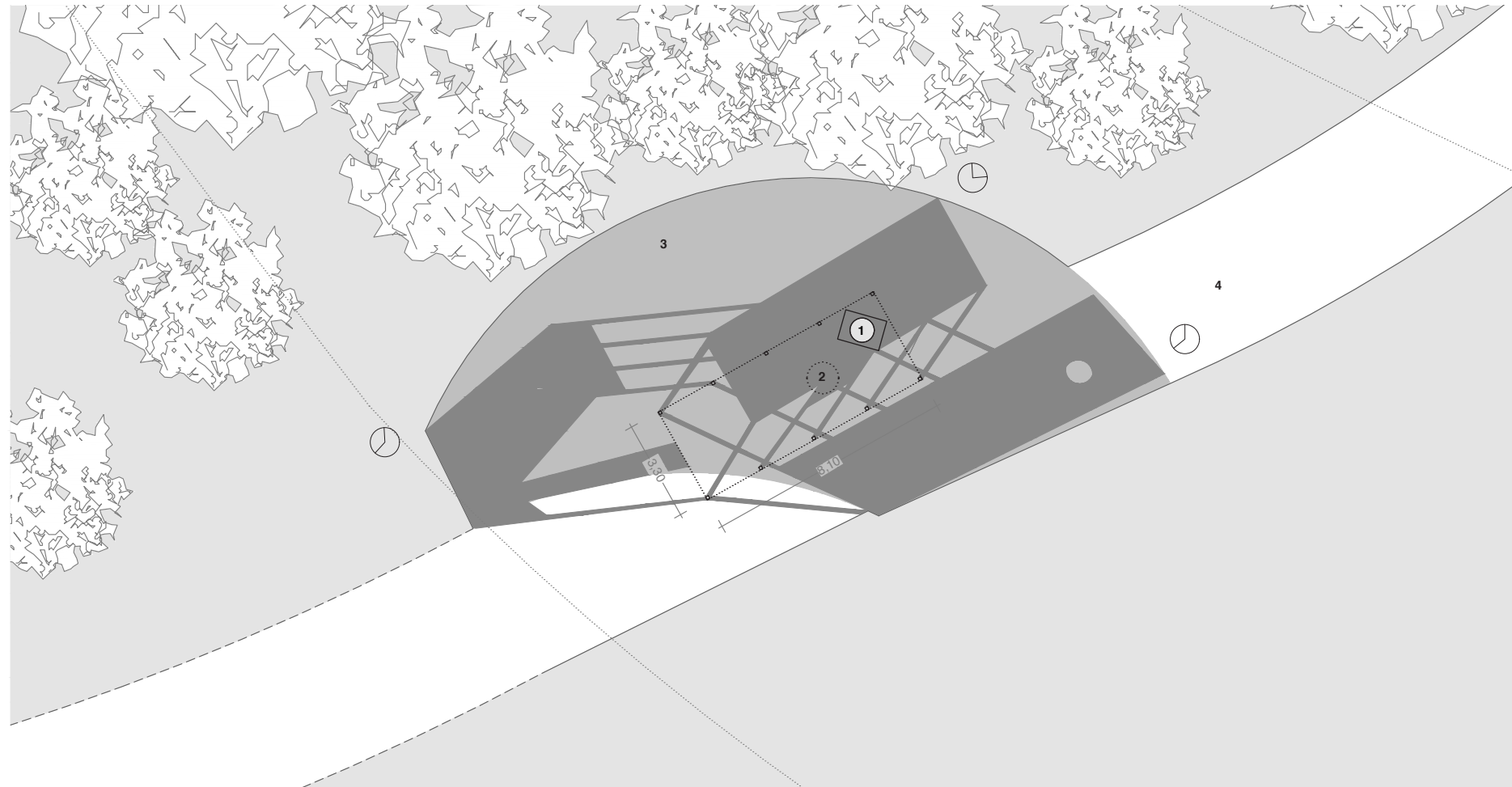
- 1 Skulpturm als Hochpunkt mit Ausblicken in alle 4 Himmelsrichtungen und digitalem VR-Fernrohr zu allen Memorialorten
- 2 Mit Graffiti besprühter Eisenbahnwaggon, der historisches und künstlerisch überformtes Objekt gesichert und ins Gleisbett transloziert
- 3 Blaue Fabrik
- 4 Ort zum Gedenken an die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus mit Möglichkeiten der Begegnung
- 5 Wiederaufbau des verlorenen Kopfbaus in vereinfachter Form (zeitgenössische Sprache, Anpassung in Kubatur, Gliederung); Nutzung: Artists-in-Residence-Unterkünfte, Erzählcafé, Workshop- und Seminarräume, WC's, Nebenräume; verteilte Einführung zum NS in Dresden möglich
- 6 Freilichtbühne: Ruine des Bahnggebäudes sichern und überdachen
- 7 Hanse 3 - Ateliers & Studios
- 8 Proberäume für Blaue Fabrik + Ateliers, CO-Working
- 9 Lager, Schuppen für Gartenbenutzung
- 10 Urban-Gardening-Flächen
- 11 Teilweise geöffnete Bahnbögen, um Verbindung zum Bahnhof und Stadtteil Neustadt zu schaffen; geschlossene Bögen als Flächen für Graffiti-Künstler etc.
- 12 Ausstellungs- und Graffiti-gestaltungsfächen; Clubnutzung gegenüber Hanse 3
- 13 CO-Working, Büronutzung
- 14 Mischnutzung mit Aneignungsfächen für Kultur, Kleingewerbe, Kleingastronomie; Sicherstellen, dass Lärmquellen vom Gedenkareal abgewandt sind
- 15 Mischnutzung: Kleingewerbe, Ateliers, Kunst sowie Läden (kooperativ)
- 16 Marktfäche für Wochen- und Flohmärkte
- 17 Fläche für temporäre Veranstaltungen, Ausstellungen, Strukturen
- 18 Skatehalle
- 19 Skatepark
- 20 Innerstädtische Grünfläche, Erholungs- und Biotopflächen; Gestaltung orientiert am Konzept des Landschaftsparks Duisburg-Nord
- 21 Im Bestand erhaltenes und gesichertes, mit Graffiti bemaltes ehemaliges Bahnggebäude
- 22 Sonnenblocker / Lichterzähler Kunstobjekt Gedenkareal Dresdner Norden

Lageplan Alter Leipziger Bahnhof - Maßstab 1:1000

Lager Hellerberge

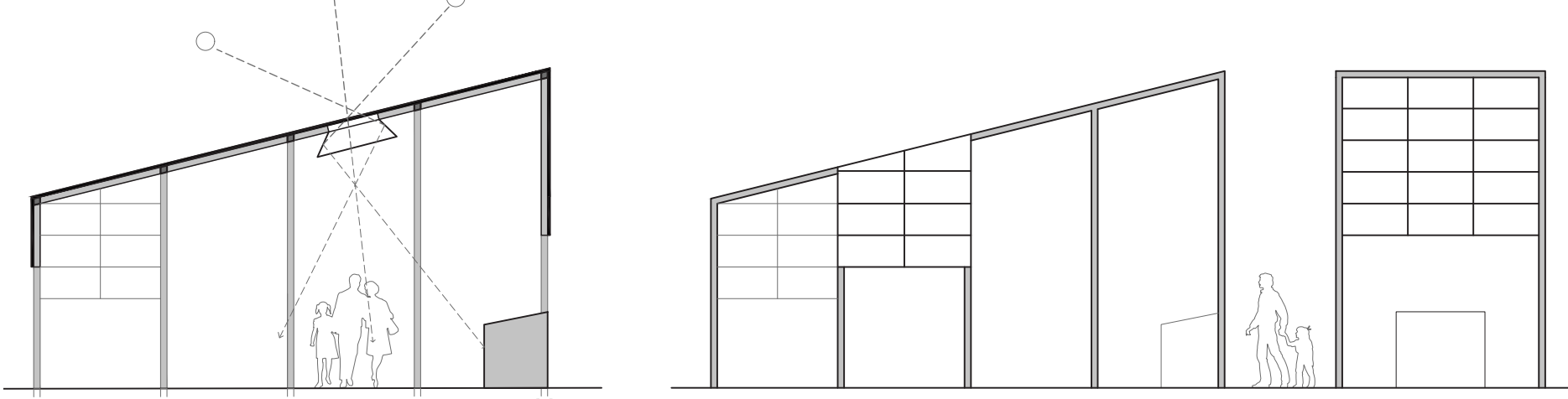


Lageplan Hellerberge - Maßstab 1:1000



- 1 Infoblock - wird im Tagesverlauf durch Lichterzähler beleuchtet
 - 2 Lichterzähler - Öffnung in Dachhaut für punktuelles Belichten
 - 3 Schattenverlauf: Abbildung des Sonnenblockers / Lichterzählers, hervorgehoben durch dunkleres Boden-Material
 - 4 Zuwegung zu Sonnenblocker / Lichterzähler - helles Boden-Material
- Erschließung: Stufenberggalerie
Optionale Erschließung: Radeburger Straße

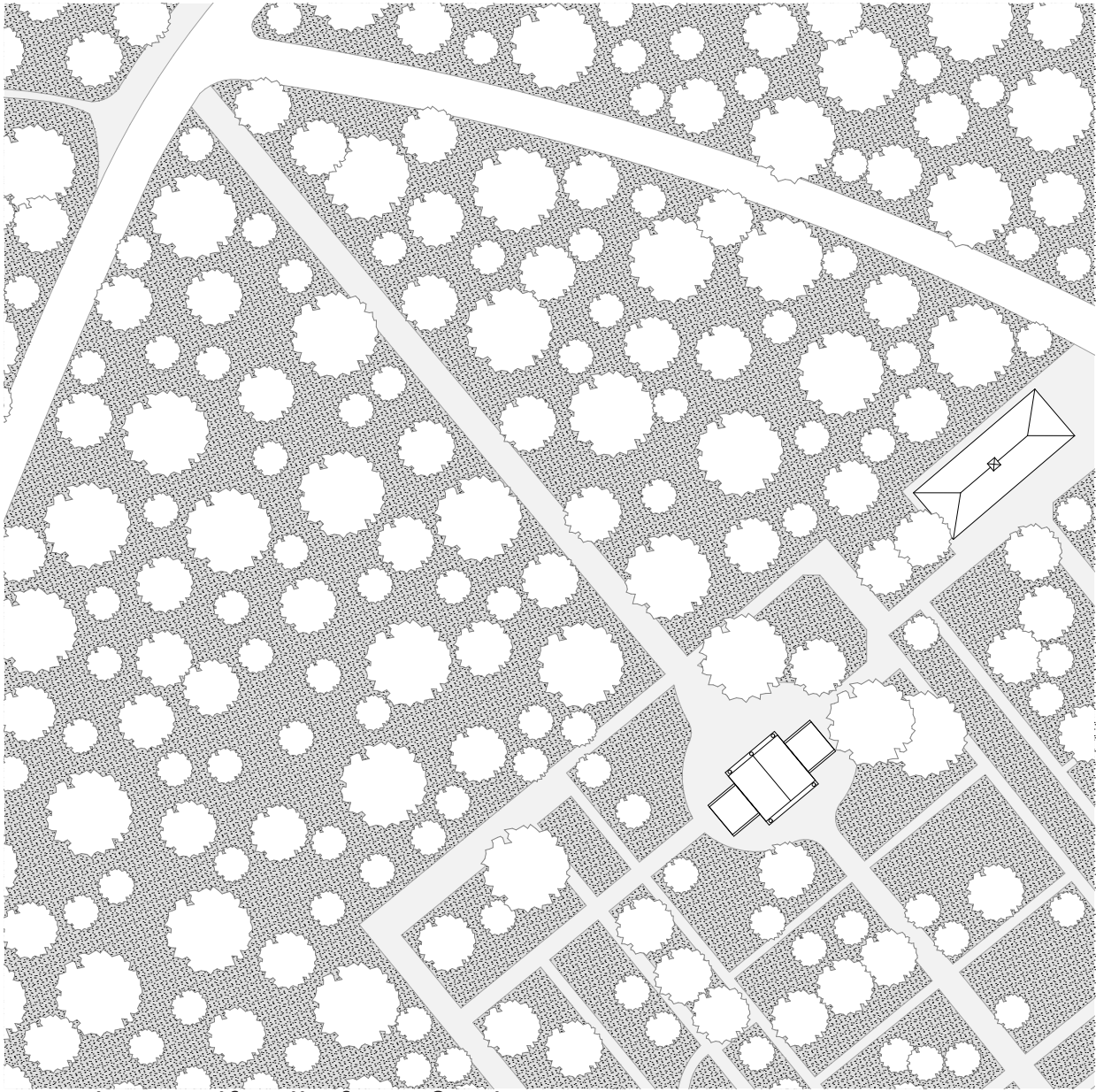
Grundriss Hellerberge - Maßstab 1:200



Schnitt / Ansichten Maßstab 1:100

Nordfriedhof

Der Lichterzähler auf den Nordfriedhof weist auf dem Weg zum Friedhofsgelände auf den Gedenkort hin. Der Standort kann auch auf dem Friedhof sein. Auf dem Weg in den Wald, um einen markanten Zulauf zu gewinnen. Dort wo das Licht vertikal auf die Scheibe trifft, gibt es eine Eröffnung, die das Licht prismatisch spaltet und zu bestimmten Zeiten auf den Infostein schient in den spektralen Farben des Lichts.



Lageplan Nordfriedhof - Maßstab 1:1000

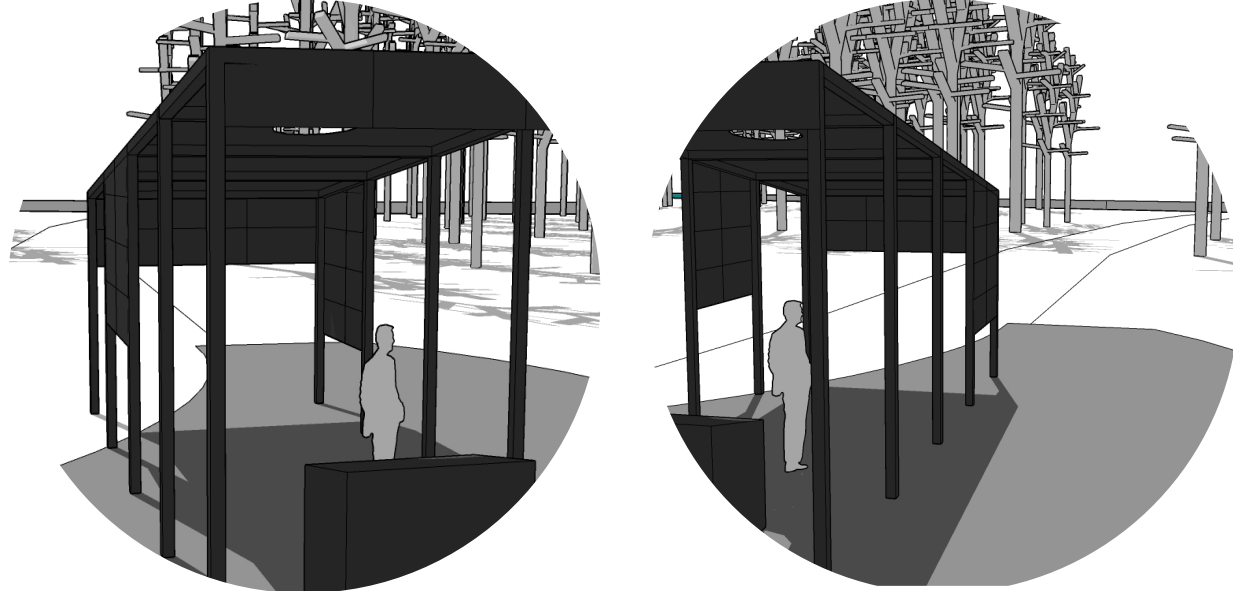
Künstlerische, interaktive Aneignung, Begleitveranstaltungen

- Kurzzeit-Stipendien für lokale und internationale Bildende Künstler zur Erweiterung des Memorialwegs am Alten Leipziger Bahnhof
- Ausstellungen, Performances, künstlerische Interventionen an Orten des Gedenkareals durch Partner, wie Ostrale Biennale (Zusage)
- (geführte) Fahrradrundfahrten und Rundgänge
- Mehrebenen-Stadt Karte historisch und aktuell mit Begleitheft
- begehbare Hörspiel: während eines Rundgangs werden Zeitzeugen, Gebäude und Dokumente über eine gemeinsame Geschichte zum Sprechen gebracht
- Vernetzung der Orte über Begriffe aus der „Sprache des Dritten Reiches“ (LTI)
- (Gedenk-) Veranstaltungen zu und an historischen Orten
- Künstlerische Interventionen und Lichtinstallationen



Optische Elemente (Spiegel, Glas) lenken das Licht und brechen das Dunkel des Schattens.

Der Lichterzähler entspricht der Grundfläche einer der Baracken des Lagers (Baracke 7) und dem originalen Standort. Als weiteren Bezug zum ursprünglichen Standort könnte ein Weg geschaffen werden, der bis zum original Tor des früheren Lagers Hellerberge an der Radeburger Straße führt, das in Teilen noch erhalten ist. Das Licht fällt durch die Öffnung auf den Boden und trifft z.B. am 20. Juni, um 16.00 Uhr auf den Informatonsblock. Mit dem Lauf des Schattens können weitere inhaltliche Bezüge geschaffen werden.



Der Schattenverlauf ist im Boden kenntlich gemacht



Informationselement

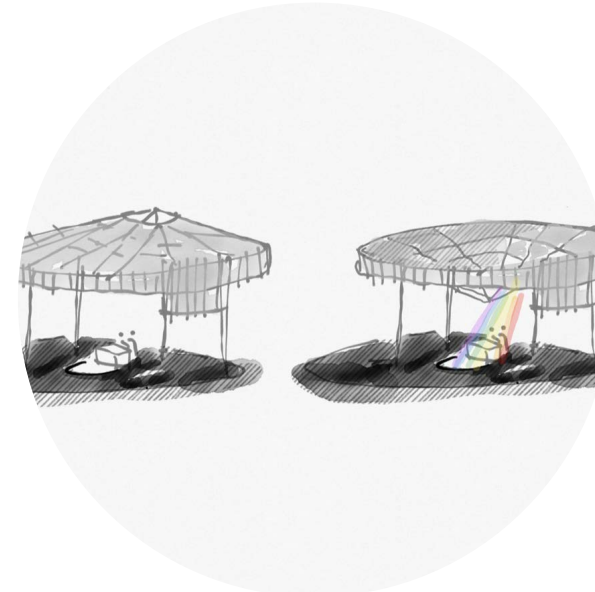
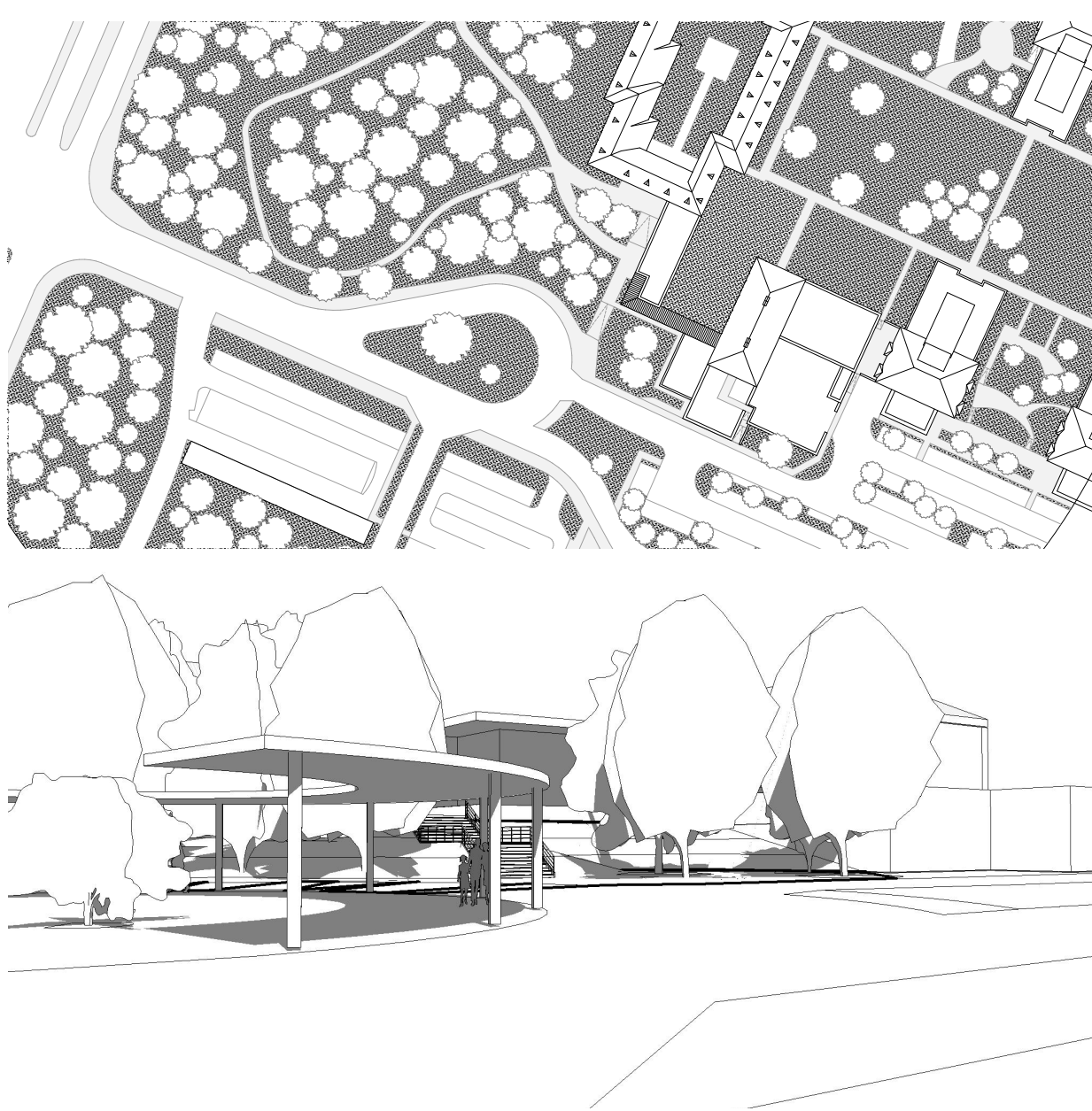


St. Pauli Friedhof
Warmes Südwest Licht gelenkt auf die Mauer wo die Kinder beerdigt worden sind.

Beispiel-Ort für die Verbindung Verknüpfung mit dem anderen Stadtgebiet: Wettiner Platz

Napola

Da das Gelände der ehemaligen Nationalpolitische Erziehungsanstalt nicht zugänglich ist, wird ein Halbkreis-Verschattungsdach installiert auf der Rondell vor der Das Objekt markiert den Ort als Teil der Vernetzung und kann begangen werden. Der Halbkreis hat solargeometrische Bezug und folgt der Sonnenverlauf im Verlauf des Tages von Ost nach West.



- angeleitete Exkursionen zu ausgewählten Orten: Besichtigung der Kuntwerke, Erkundung der historischen Hintergründe, damit verbundener Biografien und Verknüpfung der Erinnerungsorte
- Erzählcafés zu persönlichen Erfahrungen, Formen des Erinnerns und Gedenkens
- thematische Veranstaltungsreihen mit Lesungen, Filmvorführungen, Podiums- und Expertengesprächen in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern (Zusage Volkshochschule Dresden/VHS, Militärhistorisches Museum der Bundeswehr)
- partizipative Formate mit Workshops und Geschichtswerkstätten (Zusage VHS) befähigen zur eigenen Recherche zu „unbekannten/unbequemen Denkmälern“
- über Citizen Science kontinuierliche Erweiterung der Dresdner Erinnerungslandschaft analog und digital

